

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

263 (27.9.1917) Sonderausgabe No. 1279, Amtlicher Bericht vom 26.
September und 27. September 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1279

Karlsruhe, Donnerstag den 27. September 1917, nachmittags

Amthlicher Bericht vom Mittwoch, 26. September, abends

W.T.W. Berlin, 26. Sept., abends. (Amthlich.) Die Schlacht in Flandern zwischen Langemark und Hollebeke (15 Kilometer) dauert noch an.

Stellenweise ist der Feind bis zu 1 Kilometer Tiefe in unsere Kampfzone eingedrungen, in der erbittert gerungen wird.

Amthlicher Bericht vom 27. September 1917, vormittags

Die kampfbewährte 4. Armee hat dem britischen Ansturm getrotzt.

W.T.W. Großes Hauptquartier, 27. Sept., vormittags. (Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Schlacht in Flandern hat gestern vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein ununterbrochen getobt. In Teilkämpfen setzte sie sich bis zum Morgen fort.

Wieder hat die kampfbewährte 4. Armee dem britischen Ansturm getrotzt; Truppen aller deutschen Gane haben Anteil an dem Erfolg des Tages, der dem Feinde noch geringeren Geländegewinn brachte, als der 20. September.

Trommelfeuer unerhörter Wucht leitete die Angriffe ein. Hinter einer Wand von Stahl und Rauch brach die englische Infanterie zwischen Langemark und Hollebeke vor, vielfach von Panzerwagen begleitet.

Der beiderseits von Langemark morgens vorstürmende Feind wurde stets durch Feuer und im Nahkampf abgeschlagen. Von der Gegend östlich von St. Julien bis zur Straße Menin—Ypern gelang den Engländern bis zu 1 Kilometer tief der Einbruch in unsere Abwehrzone, in der dann tagsüber sich erbitterte wechselvolle Kämpfe abspielten.

Durch Verlegen seiner artilleristischen Massenwirkung suchte der Feind das Vorziehen und Eingreifen unserer Reserven zu hemmen. Die eiserne Willenskraft unserer Regimenter brach sich durch die Gewalt des Feuers Bahn; der Gegner wurde im frischen Anlauf an vielen Stellen zurückgeworfen.

Besonders hartnäckig wurde an den von Sonnebeke westwärts ausstrahlenden Straßen und am Abend um Gheluvelt gerungen. Das Dorf blieb in unserem Besitz.

Weiter südlich und bis an den Kanal Comines—Ypern brachen wiederholt Stürme der Engländer ergebnislos und verlustreich zusammen.

Der Feind hat bisher seine Angriffe nicht erneuert. Mindestens 12 englische Divisionen waren in Front angesetzt; sie haben die Festigkeit unserer Abwehr nicht erschüttert.

In den übrigen Abschnitten der flandrischen Front und im Artois steigerte sich nur vorübergehend die Feuerfähigkeit.

Die Beschädigung von Ostende in der Nacht vom 25. auf den 26. September forderte außer Gebäudeschaden auch von der Bevölkerung Opfer. 14 Belgier sind getötet, 25 schwer verletzt worden.

Seeeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons, in dem mittleren Abschnitte des Chemin-des-Dames und auf dem Ostufer der Maas blieb die Kampftätigkeit der Artillerien lebhaft. Es kam nur zu örtlichen Vorfeldgefechten.

17 feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, am Marocz-See, südwestlich von Luch, sowie in Teilen der Karpathenfront, in der rumänischen Ebene und an der unteren Donau auflebendes Feuer.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsruher Friedrichstraße 14.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

Zeichnet die 7. Kriegsanleihe

